

Inlineskater starten in ihr Jubiläumsrennen

Inlineskating Nicht nur die Bieler Lauftage feiern ein Jubiläum. Am Freitagabend rollen die Inlineskater bereits zum 15. Mal durch die Stadt. Das Certina Inline Race ist die zweite von sechs Etappen der Swiss Skate Tour 2018.

Francisco Rodríguez

Das Certina Inline Race durch das abendliche Biel hat sich längst als wichtigster Inlineskating-Event in der Region etabliert. Seit Jahren wird das Rennen vor dem Start des 100-km-Laufs durchgeführt und läutet sozusagen die legendäre Nacht der Nächte ein. Gegen 300 Inlineskater, die Hälfte davon über die Halbmarathon-Distanz startende nationale Leistungs- und Breitensportler sowie international bekannte Spitzenathleten, rollen jeweils in hohem Tempo durch die während den Bieler Lauftagen volle Innenstadt und sorgen für Spektakel.

Laut OK-Präsident und Streckenchef Thomas Wolf liege man im Moment mit 141 Anmeldungen (das Gespräch wurde gestern Nachmittag geführt, die Red.) etwas hinter den Erwartungen zurück. «Wir sind aber optimistisch, dass bis Freitag über 200 Inlineskater eingeschrieben sind. Wenn das Wetter mitmacht, könnten wiederum 250 bis 300 am Start sein», sagt Wolf. Die Boomjahre im Inlineskating sind zwar vorbei, was auch der organisierende Verein Hotwheels Biel zu spüren bekommt. Durch die Einbettung in Biels sportlichen Höhepunkt des Jahres bleibe man aber im Fokus.

Gegenseitige Unterstützung

Wolf sagt, dass beide Seiten von einander profitieren, speziell was die Infrastruktur betreffe. «Ein Teil der Absperrung können wir gemeinsam organisieren. Wenn wir zusätzlich etwas benötigen, wenden wir uns an die Verantwortlichen der Bieler Lauftage. Umgekehrt fragen auch sie uns an.» Es sei ein konstruktives Neben- und Miteinander.

Für die 15. Jubiläumsausgabe haben die Organisatoren des Inlineskating nichts Spezielles geplant. «Wir sehen keine Möglichkeit für neue Sachen, weil wir mit der Durchführung unseres Events so kurz vor dem Start des 100-km-Laufs zeitlich stark eingeschränkt sind», sagt Wolf. Das Format habe sich aber bewährt.



Achtung, fertig, los: Am Freitagabend rollen die Inlineskater zum 15. Mal durch die Bieler Strassen. Matthias Käser/a

Das Certina Inline Race gehört zur Swiss Skate Tour 2018 und ist nach Basel die zweite von insgesamt sechs Etappen. Los geht es am Freitag ab 19.40 Uhr mit den Jüngsten (siehe Infobox rechts). Nach der ersten Siegerehrung steht um 20.15 Uhr mit dem Halbmarathon der sportliche Höhepunkt auf dem Programm.

Seriensieger wieder dabei

Am Start sind diverse Profis, die den Inlinesport über die Jahre geprägt haben. Einer davon ist in Biel ein Altbekannter. Der Neuseeländer Peter Michael, achtfacher Weltmeister, hat die drei letzten Ausgaben des Bieler Halbmarathons für sich entschieden. 2017 und 2016 vor seinem Teamkollegen Livio Wenger aus Kriens,

Das Programm

Die **Startzeiten** am **Freitagabend** auf dem **Zentralplatz in Biel:**

- **19.40 Uhr: Kids** der Jahrgänge 2007 bis 2010 (eine kleine Runde über 1,9 km)
- **19.42 Uhr: Minis** 2011 und jünger (1,9 km)
- **20 Uhr: Siegerehrung** Minis und Kids
- **20.15 Uhr: Halbmarathon** 2004 und älter (6 Runden/21 km)
- **20.16 Uhr: Junioren** 2003 bis 2006 (3 Runden/10,5 km)
- **20.17 Uhr: Kurzstrecke Enjoy & Fun** für alle (3 Runden/10,5 km)
- **21.30 Uhr: Siegerehrung** *fri*

Link: Weitere Informationen auf www.swiss-skate-tour.ch

der 2015 Dritter wurde. Die beiden Skater des Powerslide Matter World Teams, die sich auch als erfolgreiche Eisschnellläufer einen Namen gemacht haben, werden am Freitag speziell gefordert sein.

Mit Inline-Altmeister Briand

Einen Spitzenplatz erreichen will der Innerschweizer Adrian Küng, der die Gesamtwertung der Swiss Skate Tour 2017 für sich entschieden hatte. Yannick Friedli aus Dendingen möchte die gute Ausgangslage nach seinem zweiten Rang in der ersten Etappe in Basel nutzen. Daneben gibt es weitere Teilnehmer, die für ein Top-Resultat gut sind. Aufgrund seines für den Spitzensport bereits fortgeschrittenen Alters von bald 42 Jahren dürfte Pascal Briand

zwar kein Siegesanwärter mehr sein. Doch als sechsfacher Welt- und 14-facher Europameister bleibt der französische Inlinespeedskater eine grosse Attraktion in dieser schnellen Sportart.

Europacupsiegerin startet

Zum engsten Favoritenkreis im Bieler Frauen-Halbmarathon ist die 27-jährige Deutsche Mareike Thum zu zählen, die vor zwei Jahren Zweite wurde und am vergangenen Wochenende im österreichischen Wörgl den Europacup gewann. Angemeldet hat sich zudem die erst 19-jährige aufstrebende Kolumbianerin Nicole Bolivar, die in Deutschland trainiert.

Resultate der ersten Etappe in Basel www.bielertagblatt.ch/inline

Er will auch im Ausland die Kurve kriegen

Kart Bei inländischen Kartserien fährt der Schöpfer Kilian Streit vorne mit. Im Ausland muss er härteres Brot essen – vorerst.

So klein ist Kilian Streit gar nicht mehr: Mit 1.74 Meter entspricht der 16-jährige Bauzeichnerlehrling aus Schüpfen durchaus jedem anderen Jungen in seinem Alter. Dafür ist er schneller: Streit fährt als einziger Schweizer in der französischen Iame-Kart-Serie.

Entdeckt wurde Streits Talent auf der Indoor-Kartbahn in Muntelier. Dort, im Expodrom, wo immer wieder Vereine oder Firmen Plauschrennen fahren, zauberte Streit Zeiten auf die Resultatmonitore, die man schlicht für unmöglich hielt. Seine 31.137 Sekunden für eine Runde sind in Muntelier bislang unerreicht.

Inzwischen hat «Stritu» zu den Rennkarts gewechselt. Während zwei Jahren fuhr er die Trofeo Vega, eine Rennserie für Einsteiger in den Kartsport. Letztes Jahr belegte er in der Kategorie Junior

den 6. Schlussrang. Motorschäden hatten ein noch besseres Resultat verhindert. Seit diesem Jahr fährt Streit mit einem Alpha SP40-Chassis für das LKM-Team des Bieler Mik Hyvernaud, und er hat von den Junioren in die Elite-Kategorie gewechselt. Den ersten Lauf der Trofeo Vega in Levier gewann er überlegen. Streit nahm den über 20 Konkurrenten im Qualifying mehr als 4 Zehntel ab und gewann auch alle Rennläufe.

Am Wochenende folgte auf der Strecke von Mirecourt die Bestätigung. Streit ging von der Poleposition aus in die Rennläufe und musste sich dort nur gerade jenem Konkurrenten geschlagen werden, der gegenwärtig auch die Schweizer Meisterschaft dominiert. Mit einem Sieg und einem 2. Platz führt Streit die Gesamtwertung nach zwei von fünf Rennen um die Vega-Trophy klar an.

Als zusätzliche Herausforderung hat sich Streit die international ausgeschriebene Iame-Serie France ausgesucht. Neben rund 50 Franzosen und Kollegen aus Belgien, Spanien, Japan und Sin-



Kartfahrer Kilian Streit will auch im Ausland den Sprung an die Spitze schaffen. *zvg/Beat Mathys*

gapore ist der Schöpfer der einzigen Schweizer. Sein Ziel: die Qualifikation für das WM-Finale im Oktober in Le Mans.

Der Start zum Unternehmen «Le petit Suisse bei den Galliern» verlief vielversprechend. Auf der anspruchsvollen Strecke von Brignoles qualifizierte er sich auf Anhieb als 14. von 59 Piloten für die weiteren Läufe und verpasste das A-Finale trotz strömenden Regens nur knapp.

«Der neue Kart läuft wie eine Rakete», sagt Streit. «Nun muss ich noch lernen, mich im Feld dieser viel erfahreneren und teilweise fast doppelt so alten Piloten Respekt zu verschaffen und durchzusetzen.» Kein einfaches Unterfangen, wenn man gleichzeitig zum Material möglichst gut Sorge tragen und das Risiko entsprechend kalkulieren muss. Am übernächsten Wochenende hat Streit auf der Piste von Château-Gaillard Gelegenheit dazu. Auf diesem 1,8 Kilometer langen und anspruchsvollen Rundkurs geht das Unternehmen des «Petit Suisse bei den Galliern» in die zweite Runde. *htm*

Nachgefragt

«Werde mein Bestes geben»



Philipp Wetzel
Eishockeystürmer

Eishockey Der Abgang von Philipp Wetzel (feierte gestern seinen 33. Geburtstag) ist definitiv: Der Stürmer wechselt mit einem Einjahresvertrag zum HC La Chaux-de-Fonds. Mit einer für den EHC Biel ausstatteten B-Lizenz.

Philipp Wetzel, Sie konnten wohl nicht länger zuwarten, bis sich der EHC Biel darüber entscheidet, ob man Sie behalten will oder nicht?

Philipp Wetzel: Einerseits ist das richtig, andererseits hat sich Chaux-de-Fonds-Sportchef Loïc Burkhalter in den letzten drei Wochen stark um mich bemüht. Das erleichterte dann den Entscheid. **Sind Sie vom EHC Biel enttäuscht darüber, dass man Sie so lange hingehalten hat?**

Was heisst enttäuscht? Es gehört zum Geschäft. Klar wäre es besser gewesen, es hätte früher Klarheit geherrscht. Ich hätte keine Probleme damit gehabt, hätte man mir im Dezember gesagt, man wolle sich von mir trennen. So wartete halt auch ich selber noch ab, in der Hoffnung, dass es einen Platz im Team gibt. Sportchef Martin Steinegger hat mir die Situation erklärt. Und er hat nun auch gesagt, ich solle in La Chaux-de-Fonds unterschreiben.

Immerhin haben Sie für Biel eine B-Lizenz. Es könnte also doch zu einem Comeback kommen.

Das haben die beiden Klubs untereinander so ausgehandelt. Ich habe in La Chaux-de-Fonds unterschrieben und konzentriere mich darauf, dort zu spielen und mein Bestes zu geben. Ich werde nun bestimmt nicht darauf hoffen, in Biel noch einmal eingesetzt zu werden. Vielleicht ergibt es sich, vielleicht auch nicht.

Nach elf Jahren könnte man Sie dann immerhin noch verabschieden.

Das muss der EHC Biel entscheiden. Ich blicke auf jeden Fall auf eine sehr interessante und lange Zeit zurück. Mit vielen Höhepunkten und einigen schwierigeren Momenten, die es halt auch gegeben hat. Aber insgesamt hat es mir in Biel immer sehr gut gefallen.

Der HC La Chaux-de-Fonds feiert das 100-Jahr-Jubiläum.

War das mit ein Grund für den Wechsel in den Neuenburger Jura?

Insofern ja, weil der Klub und somit die Mannschaft mit Ambitionen vorne mitmischen möchte. Vergessen wir nicht, und darum habe ich bei diesem Transfer auch keine Mühe, dass die zweithöchste Eishockey-Liga eine sehr gute Liga ist. Das hat Biel ja unter anderem auch gegen Olten im Schweizer Cup miterlebt. Nein, ich freue mich auf diese neue Herausforderung.

Die welsche Sprache?

Ich verstehe sie gut und werde lernen, noch besser zu sprechen. Und es hat ja einige Deutschschweizer im Team. Da mache ich mir keine Sorgen.

Nun haben Sie an Ihrem 33. Geburtstag gleich doppelten Grund, zu feiern.

Ich habe zwar heute unterschrieben (gestern, die Red.). Am Abend werden wir sicher noch anstossen. *Interview: Beat Moning*